

19. isw-forum

Samstag 7. Mai 2011 – 10 bis 18 Uhr

München, Gewerkschaftshaus
Schwanthalerstraße 64 (U4+U5 Theresienwiese)



**NO JUSTICE
NO PEACE!**

Scheitern EURO und EU?

Deutschland kommt in den Auseinandersetzungen um Euro und EU eine Schlüsselrolle zu. Erstens war es die deutsche Exportüberschuss-Strategie, die über Lohndumping im eigenen Land die Wirtschaften anderer Euro-Staaten niederkonkurrieren konnte. Fast die Hälfte aller deutschen Exporte geht in die Euro-Zone. Dort musste man sich verschulden, um die Importüberschüsse finanzieren zu können. Und es waren und sind vor allem die deutschen Banken, die an den Schulden der anderen am meisten verdienen. Mit über 520 Milliarden Euro sind allein Griechenland, Irland, Portugal und Spanien bei deutschen Banken zu Höchstzinsen verschuldet.

Die deutsche Regierung will die dominante Stellung der deutschen Exportindustrie noch weiter ausbauen und die verschuldeten Staaten mit einer Spar- und Schrumpfpolitik zwingen, die Banken zu bedienen. Nötig hingegen ist die Streichung eines Großteils dieser Schulden; eine wirksame Regulierung der Finanzmärkte; die Ausweitung aller Binnenmärkte und der Abbau der Leistungsbilanzungleichgewichte. Die bisher in der EU praktizierte Umverteilung der Einkommen von Unten nach Oben, ein Hauptfaktor der Finanzblasen, muss umgekehrt werden. Mit dem ökologischen und sozialen Umbau der Wirtschaftsstrukturen muss endlich ernst gemacht werden. Alle diese notwendigen Maßnahmen verlangen eine Stärkung der Kräfte für ein anderes Europa – das Regime der Konzerne bringt Europa an den Abgrund.

■ Leo Mayer (isw)

Die EU im Rahmen des globalen Kapitalismus

■ Conrad Schuhler (isw)

Warum der Euro in Gefahr ist und wir eine alternative Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik brauchen

■ Elisabeth Gauthier (Espaces Marx; transform! europe)

Für ein anderes Europa – wie stark sind die demokratischen Kräfte?

■ Podiumsdiskussion mit den ReferentInnen